

## **Umsetzungsperspektive des Klimateam-Projekts „Rahlgasse NEU“**

Die unterzeichnenden Bezirksrät\*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 21.3.2024 gemäß § 23 GO-BV folgende

### **Anfrage**

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

im Zusammenhang mit dem Projekt „Rahlgasse NEU“ als einem der Klimateam-Siegerprojekte sind aus unserer Sicht folgende Fragen offen geblieben:

1. Ist die Formulierung „Zusätzlich zu den Maßnahmen der Minimalvariante – insb. Auflösung aller Auto-Parkplätze – [...]“ in der Projektbeschreibung<sup>1</sup> so zu verstehen, dass im Rahmen der zeitnah umzusetzenden Minimalvariante sämtliche Kfz-Stellplätze in der Rahlgasse beseitigt werden?
  - Falls Frage 1 mit Ja zu beantworten ist: Wird hinkünftig explizit darauf hingewiesen werden, dass es in dieser Wohnstraße keine Kfz-Stellplätze gibt und daher ein Befahren zum Zwecke der Stellplatzsuche aussichtslos bzw. unzulässig ist?
  - Falls Frage 1 mit Ja zu beantworten ist: Ist geplant, das Zufahren zum Ein- und Aussteigenlassen von Personen zu unterbinden, im Pkw-Verkehr also nur noch die Garagenzufahrt zu gestatten?
2. Gibt es eine zeitliche Umsetzungsperspektive für die „Maximalvariante“ gemäß Klimateam, zumindest aber für die durchgehende Gestaltung als funktionsfähige Wohnstraße ohne Niveautrennung in Fahrbahn und Gehsteig?
3. Werden die Zielsetzungen des Klimateam-Projekts zur Rahlgasse bei den Planungen zur Umgestaltung der Gumpendorfer Straße genützt, um eine optimal aufeinander abgestimmte Umsetzung der beiden Gestaltungsmaßnahmen zu garantieren?

### **Begründung**

Zu den Fragen 1 & 2: Soweit uns bekannt ist, hat die Teilung des Projekts in eine „Minimalvariante (oder erste Phase)“ und eine „Maximalvariante (oder zweite Phase)“

---

<sup>1</sup> <https://mitgestalten.wien.gv.at/de-DE/ideas/rahl-gasse-neu-grune-lebensoase-fur-jung-und-alt-mach-mal-pause>



budgetäre Gründe. Dazu ist zunächst festzuhalten, dass das bloße Auflassen von Kfz-Stellplätzen keine Kosten verursacht und daher bereits in der Minimalvariante umgesetzt werden sollte. Darüber hinaus ist anzumerken, dass eine Umgestaltung der Rahlgasse zu einer funktionierenden Wohnstraße mit dem Kollateralnutzen eines im öffentlichen Raum gelegenen Pausenhofs der dort ansässigen Schule nicht erst im Rahmen des Klimateams vorgeschlagen wurde. Es handelt sich um eine langjährige und berechtigte Forderung, die beispielsweise Gegenstand eines Antrags der Grünen Mariahilf vom September 2019 war und deren Umsetzung auch ohne Wiener Klimateam im Rahmen der gewöhnlichen Entscheidungs- und Finanzierungsmechanismen von Stadt und Bezirk möglich gewesen wäre. Es würde den Zielsetzungen des Klimateams widersprechen, wenn der enge Budgetrahmen des Klimateams (20 € pro Bezirksbewohner\*in) bewirkt, dass ohnehin bereits als dringlich erkannte Umgestaltungsmaßnahmen durch die Behandlung im Klimateam verglichen mit einer konventionellen Beschlussfassung langsamer oder gar nicht umgesetzt werden.

Zu Frage 3: Abgesehen von den Einreichungen zur Rahlgasse wurden Klimateam-Einreichungen, die in räumlichem Zusammenhang zur Gumpendorfer Straße stehen, im Rahmen des Klimateams abgelehnt, laut Beantwortung eines Antrags der Grünen Mariahilf in der Bezirksvertretungssitzung im September 2023 aber in die Planungsarbeiten zur Umgestaltung der Gumpendorfer Straße einbezogen. Aufgrund der räumlichen Nähe der Rahlgasse wäre diese Vorgehensweise auch hier naheliegend.

Harald Buschbacher